



Nordlicht



Prot. Kirchengemeinden Ludwigshafen-Edigheim und -Oppau
März April Mai 2021

34



Inhalt	Seite
Vorwort	3
Angedacht	4
Die Christen und die Zuversicht	5
Neues Presbyterium in Edigheim – Neue Beschallungsanlage	6
Schon mal 'ne Kirche gebaut?	7
Neues Presbyterium in Oppau	8
Dankeschön	9
Weihnachten in Oppau – ganz analog	10
Weihnachten mit großem und kleinem „C“	11
Frauenbund Oppau – Zeit der Stille – Karfreitag	12
Evangelischer Krankenpflegeverein – Gemeindehaus-Badgasse-Stiftung	13
Weltgebetstag aus Vanuatu	18
Weltgebetstag in Edigheim und Oppau	19
Ostern	19
Suppenküche	20
Gruppen und Kreise in Edigheim	21
Gottesdienste in der Region Nord	22
Regelmäßige Veranstaltungen in Oppau	24
Termine für die Konfis – Evangelische Jugend	25
Prot. Kindertagesstätte Louise-Scheppler	26
Prot. Kindertagesstätte Oberlin	27
Kinderseite	28
Ökumenischer Kirchentag 2021 in Frankfurt	29
Himmelfahrt	30
Bezirkskantorei LU – Pfingsten	31
7 Wochen ohne – In eigener Sache – Impressum	36
Albrecht Dürer	37
Am Lutherplatz	38
Katharina und ihre Schwestern	39
Freud und Leid in Edigheim – MAKO	40
Freud und Leid in Oppau – Rat und Hilfe	41
SWR-Gottesdienst am 31.1.21 – Wie Sie uns erreichen: Pfingstweide	42
Wie Sie uns erreichen: Edigheim – Oppau	43
Auch wenn wir filmen, zoomen, beamen...	44

Titelfoto: Weidenkirche in Pappenheim, Foto: Norbert Neetz

Grafiken auf der Rückseite: Pfeffer und K. Ebel

Redaktionsschluss für die 35. Ausgabe des „Nordlichts“: 21. April 2021

Liebe Leser*innen!

Corona beschäftigt uns auch 2021 immer noch. Ich schreibe diese Zeilen Ende Januar. Die gemeldeten Fälle der vergangenen 7 Tage pro 100.000 Einwohner liegen bei 95. Und obwohl viele Menschen der Corona-Einschränkungen müde sind – es hilft. Also durchhalten: weiter an die Regeln halten. Und im Gegensatz zu manchen unserer europäischen Nachbarn stehen wir gut da.

Aber Sie werden in dieser Nordlichtausgabe häufig den Satz finden: Alle Termine vorbehaltlich der aktuellen Corona-Lage! Wir haben Gottesdienstpläne gemacht und hoffen, die Gottesdienste auch feiern zu können. Die großen Veranstaltungen wie Konfirmation und Jubelkonfirmation verschieben wir auf den Herbst.

Trotz Corona wurde vieles auf den Weg gebracht.

Die Suppenküche war offen. Eine großartige Leistung von allen Verantwortlichen. Fielen doch viele ehrenamtliche Mitarbeiter*innen weg, da sie zur Hochrisikogruppe gehören. Wir suchen dringend jüngere Mitarbeiter*innen. Bitte lesen Sie Seite 20.

Auch der ökumenische Kirchentag in Frankfurt findet statt, jedoch digital mit anderen Rahmenbedingungen (Seite 29).

Der Kirchbauverein hat große Pläne: Die Außenfassade der Edigheimer Kirche bedarf einer Grundsanierung.

Die Kitas waren weiterhin geöffnet, wenn auch im Notbetrieb. Die Erzieher*innen haben sich bemüht, unseren Kleinsten unter erschwerten Bedingungen ein Stück Normalität zu sichern. Vielen Dank.

Auch die Lage der Kirchenmusik ist nicht einfach. Gemeindegesang und Chormusik

ist verboten. So gab es mehr Orgelmusik und Gesang von Solisten (Seite 31).

Die Aktion „7 Wochen ohne“ fragt in diesem Jahr, wo wir uns und andere blockieren und wie wir unseren Mitmenschen entgegenkommen können. Was hemmt mich, was macht mich frei? (Seite 36).

Am 31.1.21 gab es eine TV-Übertragung eines Gottesdienstes aus der Pfingstweide. Falls Sie ihn verpasst haben, sehen Sie ihn auf www.swr.de in der mediathek.

Corona hat viele Spuren hinterlassen und hinterlässt sie noch. Wir Christinnen und Christen haben eine große Hoffnung in unseren Herrn und Bruder Jesus Christus, und ich möchte Ihnen einen Segen von Tina Willms mitgeben:

Ich wünsche dir,
dass deine Wege immer wieder
zur Mitte führen.

Manchmal erscheint
das Leben verworren,
als ginge man
durch ein Labyrinth
und habe sich
hoffnungslos verirrt.

Dann bleib nicht stehen,
setz einen Schritt
vor den anderen,
sei gewiss:

Auch die Umwege
sind nicht umsonst.

Und er, den du nicht siehst,
ist näher als du denkst
und spannt über dem Weg
seinen Segen aus.

Ihre Pfarrerin

Susanne Seiwoth



Liebe Leser*innen!

Während ich dies schreibe, wird in den USA Joseph Biden zum neuen Präsidenten vereidigt. Mit einem ungeheuren Aufgebot an Polizei und Militär müssen die Feierlichkeiten vor möglichen Gewalttaten von Anhängern des abgewählten Präsidenten Trump geschützt werden. Demokratie im Ausnahmezustand. Vier Jahre hasserfüllter und egoistischer Politik haben deutliche Spuren in der ganzen Welt hinterlassen, hat Bevölkerungsschichten derart polarisiert, dass für die eine Seite nur noch Sabotage, Vernichtung und Gewalt als Handlungsprinzipien übrigbleiben. Die Sintflut – hier hätte sie erfunden worden sein können.

Nicht mehr nur in Computerspielen und Blockbustern im Kino, sondern in der realen Welt wird das Spiel von Gut und Böse nun also hemmungslos und rein adrenalin-gesteuert durchgespielt – mit verheerenden Folgen. Gerade weil Gut und Böse im realen Leben selten so eindeutig verteilt sind wie dort, und die Vernunft einen zu Zurückhaltung, genauer Betrachtung und Austausch mahnt, ist die Loslösung der Emotionen von der Vernunft fatal, ein großer Rückschritt in der menschlichen Entwicklung.

Wir können mindestens 2000 Jahre zurückgehen, um eine Alternative vor Augen geführt zu bekommen. „Seid barmherzig, wie

auch euer Vater barmherzig ist,“ sagt Jesus da in seiner „Feldrede“ (Lk.6,36). Barmherzigkeit, darin sind nämlich Vernunft und Emotionen miteinander verwoben, ergänzen und korrigieren einander. Angst und

Unsicherheit führen da nicht dazu, dass man wahllos um sich schlägt, genau so wenig wie das Sehen von Zusammenhängen in einfache Verurteilungen mündet. Barmherzigkeit ist eine Form der Anteilnahme: Sie sieht auf das Bedürftige und damit auf das Gemeinsame; ihr Verstehen ist von Mitgefühl begleitet; von dem Wissen, dass man selbst an derselben Stelle stehen könnte.

Christen denken dabei

aber vor allem daran, dass alle Menschen denselben Ursprung haben, und dasselbe Ziel: von Gott geschaffen, zu Gottes Kindern bestimmt. Da kann man Menschen nicht auseinanderdividieren, polarisieren, gegeneinander ausspielen. Wir sind alle auf dem gleichen Weg, und der ist schwer genug. Wenn da nicht einer dem anderen hilft, man die Dinge, die einem gegeben sind, teilt, wird keiner das Ziel erreichen. Lasst uns also Barmherzigkeit üben!

Ihr

Manfred Ferdinand

Pfarrer Dr. Manfred Ferdinand



RELIGION FÜR EINSTEIGER



DIE CHRISTEN UND DIE ZUVERSICHT

Wie andere Menschen auch müssen Christen lernen, in Konflikten eine eigene Position zu finden und für sie einzustehen. Sie sollen sich nicht nach außen liebevoll und sanftmütig geben, wenn sie in Wirklichkeit mit ihrer Umwelt heillos über Kreuz sind. Sie sollen in der Familie nicht von Frieden säuseln, wenn sich gerade alle miteinander verkrachen. Glaube und Zuversicht sind Teil einer Haltung, die über Ärger und Streit hinausweist. Ob man Glaube und Zuversicht wirklich in sich trägt, zeigt sich, wenn man im Stress des Streits ruhig bleibt und die Verhältnismäßigkeit wahrt. Und wenn die Not einen selbst trifft und man dann nicht verzagt.

Glaube ist Gnade, ein Geschenk. Das schließt ein, dass er sich wecken und kultivieren lässt. Man kann durchaus versuchen, im Glauben zu wachsen – auch wenn man sich immer im Klaren darüber sein muss: Glaube lässt sich weder erarbeiten noch verdienen.

Das Christentum hält – wie auch andere Religionen – für solches innere Wachstum eine Reihe von Techniken bereit. Etwa die, dass man sich auf Gott hin ausrichtet, um der Ego-

zentrik zu entkommen. Dass man innere Zwiesprache (auch „Gebet“ genannt) hält, um sich selbst zu erforschen. Wer früh zu verzichten lernt, übt sich gleichzeitig darin, materiellen Dingen weniger Bedeutung beizumessen. Man kann sie ohnehin nicht ins Jenseits retten.

Sterbenden helfen Bilder der Ewigkeit, sicher auf die enge Pforte des Todes zuzugehen. Den einen gibt die Vorstellung Zuversicht, dass Ewigkeit die Aufhebung der Zeit sei. Andere wünschen sich die große Stille des Todes herbei, die endlose Ruhe. Aber diese Bilder helfen im Ernstfall nur, wenn man sie sich frühzeitig eingeprägt hat. „Ars Moriendi“ (Sterbekunst) nannte man im Mittelalter daher das Bemühen um das eigene Seelenheil, solange noch Zeit dazu ist. Dahinter steht der lebenslange Wunsch, zu reifen und erwachsen zu werden – ganz ohne die Garantie, dass das auch gelingt.

BURKHARD WEITZ

✦ **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Edigheimer Protestant*innen wählten ein neues Presbyterium

Unter dem Wahlausschuss mit Uwe Weil als Vorsitzendem wurde die Kirchenwahl 2020 durchgeführt, aufgrund der Corona-Pandemie ausschließlich als Briefwahl. Für die Organisation und die Durchführung allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön.

Für das neue Presbyterium haben Brigitte Eckhardt, Ingrid Held und Bettina Schmidt-Müller nicht mehr kandidiert. Drei Personen hatten wiederum Interesse, im neuen Presbyterium mitzuarbeiten: Manuela Sauter, Martina Ebisch und Martin Böhn. Dass die Arbeit im Presbyterium Spaß machen kann, merkt man auch daran, dass 13 Mitglieder des „alten Presbyteriums“ sich wieder bereit erklärt haben, für weitere sechs Jahre zu kandidieren.

Noch einige Zahlen zur Kirchenwahl:

2014 gab es 2517 wahlberechtigte Gemeindeglieder, Wahlbeteiligung: 30,9 %.

2020 gab es 2150 wahlberechtigte Gemeindeglieder, Wahlbeteiligung 30,2 %.

Die Wahlbeteiligung unter den Erstwählern betrug diesmal 22,7 %.

Ins Presbyterium wurden gewählt:

Thomas Schmitt

Martin Briefke

Melanie Dörner

Margita Kneibert

Markus Amgarten

Andrea Küpper

Herbert Brännler

Elke Urban

Christiane Ohlinger-Kirsch

Erweitertes Presbyterium:

Bärbel Diehl-Seifert

Martina Ebisch

Ralph Gehlert

Martin Böhn

Sonja Seeber

Nina Satter

Manuela Sauter

Der Einführungsgottesdienst fand am 17.1.2021 per Videokonferenz statt. Einige Mitgliedern waren in der Badgasse, die anderen Mitglieder zuhause an den Laptops. Nach dem Gottesdienst wurde Thomas Schmitt einstimmig wieder als Vorsitzender des Presbyteriums gewählt.

Im Spätsommer möchten wir der Gemeinde das neugewählte Presbyterium im Gottesdienst vorstellen und uns bei den drei Damen bedanken, die nicht mehr kandidiert haben.

Thomas Schmitt

Beschallungsanlage in der Kirche

Aufgrund zahlreicher Beschwerden über die schlechte Sprachverständlichkeit in der Kirche haben wir noch rechtzeitig zum Advent die Beschallungsanlage überprüfen, reparieren und erweitern lassen. Die Erweiterung haben wir uns mit 7.434,28 € einiges kosten lassen, um mit neuester Technik und einem erweiterten Klangspektrum einerseits den besonderen Kirchenraum als Klangraum auch für musikalische Beiträge zur Geltung kommen zu lassen, und andererseits, um die vorhandene Anlage mit Schnittstellen für Audio- und Videoaufnahmen/–wiedergabe aufzupeppen.

Möglich wurde dies kurzfristig mit Hilfe großzügiger Spenden und Beiträge: Frauenbund 500 €, Krankenpflegeverein 500 €, Kirchbauverein 3000 €, Weihnachtsspende des Presbyteriums 250 € und private Spenden in Höhe von 655 €!

Herzlichen Dank!

Manfred Ferdinand



Vor fast 100 Jahren wurde unsere protestantische Kirche in Edigheim gebaut. Sie ist eines der Wahrzeichen unserer Gemeinde.

Das wollen wir gemeinsam bewahren!

Schon mal 'ne Kirche gebaut?

„Schon mal 'ne Kirche gebaut?“

Viele erinnern sich sicher noch an den Slogan, mit dem der Kirchbauverein vor nunmehr zehn Jahren an den Start gegangen ist. Am 21.1.2011 fand im Gemeindezentrum in der Badgasse die Gründungsversammlung des

„Protestantischen Kirchbauvereins Ludwigshafen-Edigheim“ statt.

Seither laden wir alle Bürger*innen unseres Stadtteils ein, sich für die Erhaltung unserer Kirche als zentrales Baudenkmal von Edigheim zu engagieren – finanziell und / oder mit Herz und Hand.

Wenn man heute in den Rückspiegel schaut und ein Resümee ziehen will, haben die damaligen Initiatoren ein Erfolgsmodell aus der Taufe gehoben. Unmittelbarer Schmerzpunkt damals war die dringende und für alle sichtbare Notwendigkeit, das Kirchendach zu sanieren. Dies war sicher der Impuls, der in kurzer Zeit über einhundert Mitglieder im Verein zusammengeführt hat. Zusätzlich veranlasste dies damals Viele zu einer Geldspende, ohne Mitglied im Verein zu werden.

Die seither „dichte“ Kirche ist längst zur Normalität geworden, aber die Mitglieder und viele Spender halten uns seither die Treue und sorgen dafür, dass wichtige Maßnahmen und Projekte finanziell unterstützt werden. Beispiele? Denken Sie bitte

an den Bau der Rampe zum Kircheneingang 2016 oder die Sanierung unserer Orgel 2018. Ganz aktuell: Seit der technischen Verbesserung unserer Lautsprecheranlage im letzten Dezember sind in unserer Kirche der Klang voller und die Sprache besser verständlich.

Das nächste große und ebenfalls sehr sichtbar notwendige Projekt wird die Grundsanierung der Außenfassade unserer Kirche sein. Wir als Kirchbauverein werden dabei alle Aktivitäten der Kirchengemeinde unterstützen. Aus dieser Sicht hat der Start-Slogan „Schon mal 'ne Kirche gebaut?“ überhaupt nichts an Aktualität verloren. Schön wäre es, wenn er sich wieder zum Katalysator für Ihr Engagement im Kirchbauverein entwickeln würde. Insofern bitten wir Sie auch heute wieder ganz herzlich um Unterstützung. Werden Sie Mitglied. Und wenn Sie sich bei uns schon engagieren, legen Sie bei Verwandten, Freunden und Nachbarn ein gutes Wort für uns ein. Unser Kirchbauverein ist aber ganz sicher nicht ein reines „Geldbeschaffungsgremium“, nein, er erfüllt mit seinen kulturellen Aktivitäten auch wichtige soziale Aufgaben in Edigheim. Dies wird unser Antrieb bleiben, auch wenn wir durch dieses tückische Corona-Virus derzeit noch offenlassen müssen, welche Veranstaltungen wir durchführen können, z.B. eine Jubiläumsfeier, ein Konzert oder eine Lesung. Lassen Sie uns bitte mit Hoffnung, Zuversicht und Optimismus nach vorn schauen.

Jörg Bulla

Spenden bitte auf das Konto:
Protestantischer Kirchbauverein
LU-Edigheim e.V. Sparkasse Vorderpfalz,
IBAN: DE40 5455 0010 0191 6327 77

Neues Presbyterium in Oppau



Foto: Ursula Hollborn

Martina Blaufuß, Sandra Pentek, Gabriele Bittins, Oliver Hauck, Pfarrerin Susanne Seinsoth, Andrea Becker-Neu, Christine Schuler, Margret Heim, Christiane Faust, Melanie Wczassek

Am Sonntag, 17.1.2021, wurde das scheidende Presbyterium verabschiedet und das neue Presbyterium in einem feierlichen Gottesdienst in der Auferstehungskirche eingeführt. Nur zwei Mitglieder des alten Presbyteriums machen weiter.

Es gab viel Grund zum Dank:

◆ Werner Bloch war 30 Jahre lang Presbyter. Er kennt die Gemeinde in- und auswendig und hat sich über alle Maßen um den Gebäudebestand der Gemeinde gekümmert. Das ist eine Menge Arbeit. Er war immer da, wenn er gebraucht wurde und war sehr engagiert. Als Berater bleibt er dem neuen Bauausschuss erhalten.

◆ Heike Lehmann scheidet nach 18 Jahren aus dem Presbyterium aus. Ihr verdanken wir schöne Stunden mit dem Gospelchor, den sie gegründet hat. Seit Corona singt sie als Solistin in den Gottesdiensten, da der Gemeindegesang verboten ist.

◆ Wolfgang Noreiks ist aus unserem Kirchenbezirk verzogen. Damit verloren wir den Vorsitzenden unseres Presbyteriums.

◆ Sigrid Kern übernahm ab 2016 den Posten der stellvertretenden Vorsitzenden und war im Bezirkskirchenrat und beim Fundraising engagiert. Sie scheidet aus.

◆ Christel Henschel ist 2020 nach 18 Jahren aus dem Presbyterium zurückgetreten. Sie war zusammen mit Margret Heim zuständig für die Schaukästen und die Organisation von Festen.

◆ Tanja Becker und Roland Hammann waren beide 6 Jahre im Amt.

◆ Leider mussten wir den Tod unserer Presbyter Heinrich Rottmüller und Michael Wolff beklagen. Sie fehlen uns, und unser Mitgefühl gilt ihren Familien.

◆ Christine Schuler, unsere Schriftführerin und Mädchen für alles, und Margret Heim, die Leiterin des Frauenbundes, kandidierten für das neue Presbyterium.

◆ Der Wahlausschuss lag in den bewährten Händen von Arno Ehrhard und seinem Team: Gerhard Barchet, Manfred Reuther, Peter Giese, Werner Herrmann und Heinz Kern. Die Organisation klappte in Zusam-

menarbeit mit Gemeindesekretärin Christine Schuler zuverlässig und reibungslos. Vielen Dank auch für dieses Mal.

Die Wahlbeteiligung lag bei 27,8 %.

◆ Nun ist das neue Presbyterium am Zug. Es wird spannend, denn der Großteil der Presbyter*innen sind „Newcomer“. Viel Arbeit liegt vor uns. Die erste Sitzung am 18.1.2021 verlief engagiert. Aus Zeitgründen konnten wir noch nicht alle Ausschüsse besetzen bzw. den/die Vorsitzende/n wählen.

Die „alten“ Presbyter*innen haben zugesagt, als eine Art Paten die Arbeit des neuen Presbyteriums zu unterstützen. Danke! Susanne Seinsoth

> Die Gemeindebriefausträger*innen bringen Ihnen das Nordlicht bei Wind und Regen und Sommerhitze und erhalten so auch in der Coronazeit den Kontakt zur Gemeinde aufrecht.

> Das Weihnachtsbaum-Team hat uns wieder mit dem geschmückten Baum erfreut.

> Die Besuchsdienst Damen denken rechtzeitig an die Jubiläen und Geburtstage der älteren Gemeindeglieder. Auch wenn durch Corona keine Besuche möglich sind, sollen unsere Geburtstagskinder merken: sie sind nicht vergessen.

> Karl Heinz Meister sorgt zuverlässig für den reibungslosen Ablauf der Gottesdienste, auch in außergewöhnlichen Zeiten.

> Heike Lehmann erwärmt in Lockdown-Zeiten die Herzen der Gottesdienstbesucher*innen mit dem Gesang der Lieder, die wir nicht singen dürfen.

> Margret Heim hält intensiven Telefonkontakt zu „ihren“ Frauenbundfrauen.

> Mitglieder des Presbyteriums und die Gemeindesekretärin sorgen dafür, dass die Hygienemaßnahmen bei den Gottesdiensten ordentlich durchgeführt werden.

> Und ein Dankeschön an alle namentlich hier nicht Genannten, die durch tatkräftige Hilfe und finanzielle Zuwendungen die Gemeinde unterstützen. Susanne Seinsoth

Monatspruch
MÄRZ
2021

» Jesus
antwortete:

Ich sage euch: Wenn
diese **schweigen**
werden, so werden die
Steine schreien.

LUKAS 19,40

Dankeschön

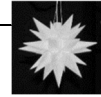
Wir danken Allen, die unsere Gemeinde auch in Corona-Zeiten nicht vergessen:

> 12.395 € haben Sie bei der Weihnachtsaktion für unsere Kirche gespendet.

> Mit 1777 € haben Sie die Aktion „Brot für die Welt“ unterstützt und helfen dadurch, Kinderarbeit auf der Welt zu verhindern.



Foto: Müller



Weihnachten – in Oppau ganz analog

An Heiligabend war von 16 bis 18 Uhr ein kleiner Krippenweg aufgebaut mit Stationen für Kleine und Große. Rund 70 Personen haben sich in kleinen Gruppen an ihm erfreut.

Weil in diesem Jahr das traditionelle Krippenspiel in der Kirche nicht stattfinden konnte, wurde dort jeder Gruppe zum Abschluss des Weges die Weihnachtsgeschichte gelesen. Die Kirche war dunkel, nur der Weihnachtsbaum leuchtete. In

diesem Dunkel ertönte danach "Stille Nacht, Heilige Nacht". Am Ausgang gab es für jede*n Besucher*in eine Weihnachtskerze. Gerade die Zeit in der Kirche ließ bei den Besucher*innen Weihnachtsgefühle aufkommen.

Herzlichen Dank an alle helfenden Hände, die den Krippenweg mit vorbereitet haben und am 24.12. vor Ort waren.



Am 1. Weihnachtstag fand der letzte Gottesdienst vor dem Lockdown statt. Pfarrerin Susanne Seinsoth gab den Gottesdienstbesucher*innen hoffnungsvolle Worte mit auf den Weg. Heike Lehmann, Gesang, und Günther Johannes Schmitz, Querflöte, musizierten. Die Musik war Balsam für die Seele.

Text und Fotos: Ursula Hollborn

Weihnachten mit großem und kleinem „C“

Nun ist es also wahr geworden: Weihnachten in Edigheim ohne Gottesdienste. Ganz



ohne Gottesdienste? Nein! Einen gab es doch – auf der Homepage. Da hat sich bewährt, dass wir uns schon mit den Weisen auf den Weg gemacht hatten, lange vor dem Heiligabend uns auf den Stern zubewegten, der das große „C“ (die allgegenwärtige Corona-Lage) mit dem kleinen „c“ (dem Christkind im Stall) durchbrechen sollte – wie alle Jahre wieder. Und so hat sich nicht nur tatsächlich unser Adventskalender auf der Homepage nach und nach mit Weihnachtsvorbereitungen gefüllt, sondern auch bezüglich des Heiligabendgottesdienstes konnten wir alles zusammentragen (und -proben), was man dafür brauchte. Zahlreiche Helferlein und Akteur*innen trugen Unterschiedlichstes dazu bei, dass am Ende die „Edigheimer Weihnacht mit Edith Brännler“ wieder stand – und an Heiligabend auf der Homepage (www.ekilu-nord.de) anzusehen und herunterzuladen war. Und etliche haben

es sich Punkt 17 Uhr zuhause auf dem Sofa bequem gemacht und Heiligabend gefeiert, als wären sie in der Kirche.

Herzlichen Dank an alle, die bei der Anbahnung, Vorbereitung und Durchführung des Projektes mitgeholfen haben – und allen, die in ihrem Umfeld anderen die (reale) Teilnahme am (digitalen) Gottesdienst ermöglicht haben! Herzlichen Dank auch an die Gemeindegruppen, die mit ihren Weihnachtsgrüßen Materialien für Weihnachten-zuhause verteilt haben. Auch wenn wir uns solche Umstände („C“) nicht mehr wünschen – solch eine Beteiligung Vieler schon!

Die technische „Transformation“ aller realen Aktivitäten in digitale – das soll an dieser Stelle einmal erwähnt werden – geht vor allem auf das Konto unseres Presbyters Martin Briefke, der nicht nur die einzelnen Elemente für Adventskalender und Online-Gottesdienst in tagelanger Arbeit zusammengestellt und geschnitten, sondern die meisten Beiträge in Ton, Bild und Film auch selbst initiiert und erstellt hat, seien es die Gastbeiträge früherer Pfarrer*innen der Gemeinde, die Kirchenilluminationen und deren fotografische und filmische Dokumentation, die Gesangs- und Orgelbeiträge und nicht zuletzt die „Tochter Zion“ in Blech – **herzlichen Dank dafür besonders an „de Maddien“!**



Foto: M. Briefke

Manfred Ferdinand Martin Briefke wurde am 23.9.20 als Beisitzer in den Kirchbauverein gewählt. (Nordlicht Nr.34, S. 9). Wir bitten um Entschuldigung für das Versäumnis! Die Redaktion

Frauenbund

Wie lange noch?

Unsere Freude währte nicht lange. Alles, was geplant und im Nordlicht terminiert war, fiel aus. Nein, es fiel nicht aus, es wurde nur verschoben. Denn wir hoffen fest auf eine Bekämpfung der Pandemie und ein Ende der Beschränkungen.

Ich wage keine Terminplanung, da ich befürchte, dass wir uns vor Ostern nicht treffen können. Aber ich verspreche, dass wir unser Essen nachholen, sobald Lokale geöffnet werden. Auch Ausflüge sind im Frühsommer geplant und – auch wenn es noch lange dauert – für unsere Weihnachtsfeier habe ich in Lachen reserviert. Wir müssen uns noch einige Zeit gedulden. Wenn wir alle gesund bleiben, dürfte uns das nicht allzu schwerfallen.

Sobald Lockerungen eintreten und wir uns treffen können, werde ich informieren.

Margret Heim

Zeit der Stille in Oppau Abendgebete zur Passion

Montag, 29. März, 18 Uhr

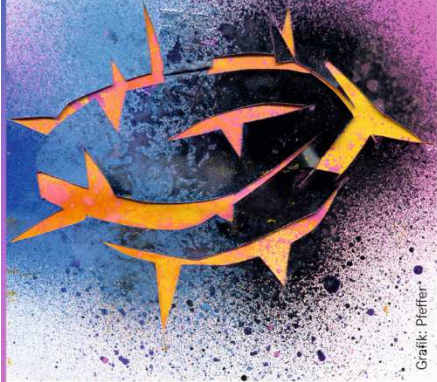
Dienstag, 30. März, 18 Uhr

Auferstehungskirche Oppau
Kirchenstraße 1

„Im Dunkel der Nacht warten wir
auf einen neuen Morgen“

(V.S.Winkler)

Karfreitag



Grafik: Pfeffer

Gott steigt hinab,
weint mit den Weinenden,
verzweifelt am Zweifel,
verkümmert am Kummer,
stirbt mit den Sterbenden.

Bleibt nah denen,
die am Boden sind.
Und schreibt sich
bis heute ein
in die Geschichten
der Menschen.

TINA WILLMS

» Das Gebot der Nächstenliebe endet nicht an den Grenzen von Ländern, Religionen oder Kulturen. Es gilt universal.

DETLEF SCHNEIDER

**Der Krankenpflegeverein
Edigheim/Oppau/Pfingstweide
informiert:**

Keine Generalversammlung
am 13. März 2021

Die derzeitigen verschärften Maßnahmen wegen der Corona-Pandemie zwingen uns, die geplante Generalversammlung zu verschieben. Das Risiko bei der Teilnahme vieler Mitglieder ist einfach zu groß. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Einen neuen Termin mit Einladung und Tagesordnung werden wir rechtzeitig bekannt geben.

Bis dahin bleiben Sie gesund.

Margita Kneibert, 1. Vorsitzende

**Wenn Ihnen die „Badgasse am
Herzen liegt, gehen Sie „stiften“!**

Wir setzen uns für die Erhaltung
unseres Gemeindehauses ein.

Hier ist die Kontoverbindung:
Gemeindehaus-Badgasse-Stiftung
Sparkasse Vorderpfalz

IBAN: DE79 5455 0010 0191 4943 35

Bitte mit dem Vermerk „Zustiftung“
oder „Spende“.

Helmut Seifert



Christus ist Bild des
unsichtbaren Gottes, der **Erstgeborene**
der ganzen **Schöpfung**.

Monatsspruch
APRIL
2021

KOLOSSER 1,15

» Wir können in Gottes Namen für Frieden und
Gerechtigkeit eintreten – um die Welt zu einem
besseren Ort zu machen.

DETLEF SCHNEIDER

5. MÄRZ 2021 | WELTGEBETSTAG | LITURGIE AUS VANUATU

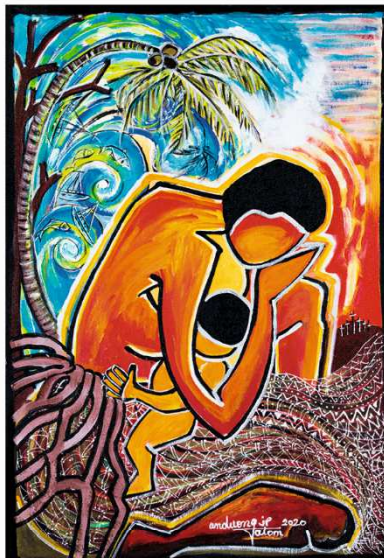
WORAUF BAUEN WIR?

Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein. Dazu wollen die Frauen aus Vanuatu in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2021 ermutigen. „Worauf bauen wir?“ heißt das Motto des Weltgebetstags aus Vanuatu, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7,24–27 stehen wird. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle bei Matthäus. Dabei gilt es, Hören und Handeln in Einklang zu bringen: „Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit. Wo wir uns daran orientieren, haben wir ein festes Fundament – wie der kluge Mensch im biblischen Text. Unser Handeln ist entscheidend“, sagen die Frauen in ihrem Gottesdienst.

Ein Ansatz, der in Vanuatu in Bezug auf den Klimawandel bereits verfolgt wird. Denn die 83 Inseln im Pazifischen Ozean sind vom Klimawandel betroffen wie kein anderes Land, und das, obwohl es keine Industrienation ist und auch sonst kaum CO₂ ausstößt. Die steigenden Wassertemperaturen gefährden Fische und Korallen. Durch deren Absterben treffen die Wellen mit voller Wucht auf die Inseln und tragen sie Stück für Stück ab. Steigende Temperaturen und veränderte Regenmuster lassen Früchte nicht mehr so wachsen wie früher. Zudem steigt nicht nur der Meeresspiegel, sondern auch die tropischen Wirbelstürme werden stärker. So zerstörte zum Beispiel 2015 der Zyklon Pam einen Großteil der Inseln. Um den Umweltschutz zu stärken, gilt seit zwei Jahren in Vanuatu ein rigoroses Plastikverbot. Die Nutzung von Einwegplastiktüten, Trinkhalmen und Styropor ist verboten. Wer dagegen verstößt, muss mit einer Strafe von bis zu 900 Dollar rechnen.

Doch nicht alles in dem Land ist so vorbildlich. So sitzt im vanuatuischen Parlament keine einzige Frau. Auf sogenannten Mamas-Märkten verkaufen viele Frauen das, was sie erwirtschaften können: Gemüse, Obst, gekochtes Essen und einfache Nährarbeiten. So tragen sie einen Großteil zum Familieneinkommen bei. Die Entscheidungen treffen die Männer, denen sich Frauen traditionell unterordnen müssen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Allein in Deutschland werden rund um den 5. März 2021 Hunderttausende Menschen die Gottesdienste und Veranstaltungen besuchen.



Die Künstlerin Juliette Pita hat für den Weltgebetstag 2021 das Titelbild „Cyclon PAM II. 13th of March 2015“ gestaltet.



Weltgebetstag Vanuatu 2021



Worauf bauen wir?



Freitag, 5. März 2021
Ökumenische Gottesdienste

Oppau: Katholische Kirche St. Martin, Kirchenstraße 8, 18 Uhr

Edigheim: Katholische Kirche Maria Königin, Bgm.-Fries -Str. 1, 18 Uhr

Wegen der zur Zeit vorgeschriebenen Hygiene-Regeln melden Sie sich bitte
im katholischen Pfarrbüro an: ☎ 65 25 90

Vorbehaltlich der Entwicklung der Corona-Pandemie

Beachten Sie Aushänge und Abkündigungen und schauen Sie auf www.ekilunord.de

Sollten die Gottesdienste in Edigheim und Oppau nicht stattfinden dürfen,
haben Sie die Möglichkeit, am 5. März um 19 Uhr
einen Gottesdienst zum Weltgebetstag im Sender Bibel TV zu empfangen.

Spendenkonto des Weltgebetstags: Ev. Bank eG, Kassel

IBAN: DE 60 5206 0410 0004 0045 40, Verwendungszweck: Kollekte Vanuatu 2021

Zu Ostern: Freude zieht ins Leben ein

„Eure Traurigkeit soll in Freude verwandelt werden.“ Wie soll das gehen? Ich kann viele Erfahrungen erzählen, die voller Trauer sind. Aber wo ist in solchen Situationen die Freude? Ist das nicht ein bisschen zu viel verlangt? Fragen drängen sich angesichts dieses Bibeltextes aus dem Johannes-Evangelium auf. Aber nicht ich selbst bin der Mittelpunkt, sondern Jesus und seine Jünger damals vor Jesu Kreuzigung.

Immer wieder werden in Bibelauslegungen die Jünger damals und wir heute gleichgesetzt. Das klappt aber nicht so einfach. Zu unterschiedlich sind Lebens- und Erfahrungswelten. Das Einzige, was uns mit den Jüngern kurz vor Karfreitag und Ostern verbindet: Wir verstehen nicht, was Jesus sagt, was er meint. Jesus redet von sich und seinem Weg, und ich beziehe es auf mich und mei-

nen Weg. Jesus redet von seinem Tod und seiner Auferstehung, und ich denke an meine Schmerzen und meine Lebensfreude. Dabei wünsche ich mir so oft, in Emmaus dabei gewesen zu sein. Ich wäre gern mit Jesus nach Ostern übers Land gezogen, hätte mit ihm geredet. Ob ich den Auferstandenen erkannt hätte?

Und schon wieder habe ich mehr Fragen als Antworten. Passion und Ostern sind schwer zu begreifen. Da bin ich den Jüngern nahe, auch mit dem Erstaunen der Fragenden: Brannte in uns nicht das Herz, als Jesus mit uns redete? Also suche ich solche erstaunlichen Momente, in denen ich mich bei Gott wiederfinde. Da erlebe ich, was Freude in Gottes Sinn ist. Dann kann auch meine Trauer mich nicht niederdrücken und Freude kann wieder ins Leben einziehen.

CARMEN JÄGER

Helfer*innen benötigt

Seit über 25 Jahren ist an jedem Werktag zur Mittagszeit das Gemeindehaus in der Apostelkirche geöffnet für einsame und bedürftige Menschen. Sie bekommen eine warme Mahlzeit und treffen Menschen, mit denen sie ein paar Worte wechseln können. Durchschnittlich kommen 50 Besucher, am Monatsende ein paar mehr.

Dank großzügiger Spenden ist die finanzielle Lage gesichert, gekocht wird die Suppe im Altenheim Gartenstadt, gebracht wird sie von den Johannitern. Backwaren werden von einigen Bäckereien gestiftet.

Die Ludwigshafener Gemeinden verrichten die Arbeit im monatlichen Turnus. Oppau ist Ende April bis Mitte Mai an der Reihe. Der Edigheimer Monat ist im September.

Im Jahr 2020 war die Suppenküche trotz Corona ohne Pause durchgängig geöffnet.

Die Essensausgabe wurde nach draußen verlagert. Das gemütliche Beisammensein im warmen Gemeindesaal war wegen der Hygieneregeln leider nicht möglich.

Für die Ausgabe der Suppe und die Betreuung werden immer wieder ehrenamtliche Helfer*innen benötigt.

Die Teams freuen sich über Verstärkung und Verjüngung. Im Hinblick auf die älteren Helfenden, die zur Corona-Risikogruppe gehören, ist es dringend nötig, dass sich jüngere Menschen (unter 60 Jahre) zu diesem Dienst an den bedürftigen Menschen bereit erklären.

Es werden Fahrgemeinschaften gebildet, tägliche Einsatzzeit ist an Werktagen von 10:30 Uhr bis ca. 13:30 Uhr.

Oppauer Einsatz:

Im Mai 2021

Info bei Sigrid Kern, ☎ 65 22 01

E-Mail: gg.hch.kern@t-online.de

Edigheimer Einsatz:

Im September 2021

Info bei Friedhelm Jakob, ☎ 68 58 53 54

E-Mail: friedhelm.jakob@evkirchepfalz.de

Gerne dürfen Oppauer*innen im Edigheimer Monat und Edigheimer*innen im Oppauer Monat helfen!



Foto: Achim Schnepf

Da die finanzielle Belastung wegen der hohen Anschaffungskosten für Einweg-Suppenbecher und Verpackungsmaterial steigt, sind auch Spenden willkommen:

Spendenkonto:

Prot. Verwaltungszweckverband
Speyer-Germersheim-Ludwigshafen, KD-Bank

IBAN DE95 3506 0190 6831 2060 29

Verwendungszweck:

Suppenküche

Ursula Hollborn

Besuchsdienstkreis

18:00 Uhr

Prot. Pfarramt (☎ 66 10 91) Pfarrhaus, Oppauer Str. 60
Termine nach AbspracheErzählcafé

16.03. 14:30 Uhr

Simone Jackowski (☎ 540 53 33) Badgasse 19

20.04. 14:30 Uhr

„Frühling“

18.05. 14:30 Uhr

„Gräuelspiel“

Geschichten aus dem Buch „Bohnerwachs und Streuselkuchen“

Frauenbund

09.03. 14:30 Uhr

Margita Kneibert (☎ 66 15 23) Badgasse 19

13.04. 14:30 Uhr

Generalversammlung und „Gartenarbeit früher und heute“

11.05. 14:30 Uhr

Sitztanzen „Alle fünf Sinne“

Muttertag mit Schlagermusik

Frauen Heute

08.03. 20:00 Uhr

Elke Mieger (☎ 66 33 65) Badgasse 19

12.04. 19:00 Uhr

„Brot des Lebens“ (Themenabend)

„Stadtrundgang entlang der historischen Stadtmauer in Freinsheim“. Wir bitten um Anmeldung!

10.05. 20:00 Uhr

„Des kann doch alles net wohr soi!“ Edith Brännler gestaltet den Abend auf ihre unnachahmliche Art

Frauenkreis

08.03. 16:00 Uhr

Karin Langkafel (☎ 66 13 33) Andachtsraum der Kirche

12.04. 16:00 Uhr

Wiedersehensfreude bei Kaffee und Kuchen

03.05. 16:00 Uhr

Was lehrt uns die Jahreslosung 2021 (Pfarrer Dr. Ferdinand)

Über die Arbeit des Frauenhauses e.V.

Kastanienrunde

Gert Langkafel (☎ 66 13 33)

Autorenlesung mit Dr. Michael Gärtner, Tischabendmahl und eine Radtour sind geplant.
Sobald Treffen wieder möglich sind, werden Termine abgesprochen und wir werden darüber informieren.

Presbyterium

jeweils 19:00 Uhr

Thomas Schmitt (☎ 66 39 55) Badgasse 19

29.03., 26.04., 31.05.

Kirchenchor

Chorleiter: Thorsten Müller, E-Mail: mueller.thorsten@gmx.de

Andreas Kohlstruck (☎ 668 58 92)

jeden Mittwoch 20:00 Uhr, Badgasse 19 (außer Ferienzeit)

Ökum. Tanzkreis

jeweils Mi. 16:00 Uhr

Ute Leuck (☎ 66 66 32)

Kath. Unterkirche „Maria Königin“

Zeit spenden

jeweils Do. 9:30 - 11 Uhr

Unterstützen Sie das Helferteam mit leichter Gartenarbeit im Louise-Scheppler-Kindergarten, Kranichstraße 15

Kontakt: Kindergarten ☎ 66 59 55 oder Pfarrbüro ☎ 66 10 91

Krabbelgruppe

jeweils Mi. 10 – 11:30 Uhr Gemeindehaus, Badgasse 19

Julia Keller (☎ 657 94 11)

Oppau



Pfungstweide



Ohne Corona geplante Gottesdienste im März, April und Mai 2021

Auch auf dieser Seite gilt: Alle Termine aufgrund der Corona-Epidemie ohne Gewähr!

Sobald es wieder möglich ist, Abendmahl zu feiern, werden wir Sie informieren:

Schauen Sie in die Schaukästen oder auf die Homepage www.ekilu-nord.de.

	OPPAU Auferstehungskirche Kirchenstraße 1	EDIGHEIM Protestantische Kirche Bgm.-Fries-Straße 4	PFINGSTWEIDE Prot. Gemeindezentrum Brüsseler Ring 55
Fr. 05.03.	18:00 Uhr Ökumen.GD zum Weltgebetstag St. Martin	18:00 Uhr Ökumen.GD zum Weltgebetstag Maria Königin	----
So. 07.03.	10:30 Uhr Seinsoth	9:30 Uhr Seinsoth	10:30 Uhr Metzger
So. 14.03.	10:30 Uhr Ferdinand	9:30 Uhr Ferdinand	10:30 Uhr Seinsoth
So. 21.03.	18:00 Uhr Metzger	9:30 Uhr Ferdinand	10:30 Uhr Metzger
So. 28.03. Palmsonn- tag	10:30 Uhr Henschel	9:30 Uhr Jakob	10:30 Uhr Jakob
Do. 01.04. Gründon- nerstag	18:00 Uhr Seinsoth	18:00 Uhr Ferdinand	18:00 Uhr Metzger
Fr. 02.04. Karfreitag	10:30 Uhr Seinsoth	9:30 Uhr Ferdinand	10:30 Uhr Metzger
So. 04.04. Osterson.	10:30 Uhr Seinsoth	9:30 Uhr Ferdinand	10:30 Uhr Metzger
Mo. 05.04. Ostermo.	10:30 Uhr Regionengottesdienst in Oppau Jakob		
So. 11.04.	10:30 Uhr Henschel	9:30 Uhr Schmitt	10:30 Uhr Schmitt
So. 18.04.	18:00 Uhr Seinsoth	9:30 Uhr Ferdinand	10:30 Uhr Ferdinand

So. 25.04.	10:30 Uhr Metzger	9:30 Uhr Ferdinand	10:30 Uhr Seinsoth
So. 02.05. Kantate	10:30 Uhr Regionengottesdienst in Edigheim Ferdinand		
So. 09.05.	10:30 Uhr Henschel	9:30 Uhr Henschel	10:30 Uhr Metzger
Do. 13.05. Christi Him- melfahrt	10:30 Uhr Regionengottesdienst in Oppau Seinsoth		
So. 16.05.	18:00 Uhr Metzger	9:30 Uhr Ferdinand	10:30 Uhr Ferdinand
So. 23.05. Pfingstso.	10:30 Uhr Seinsoth	9:30 Uhr Ferdinand	10:30 Uhr Metzger
Mo. 24.05. Pfingstmo.	10:30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der Pfingstweide St. Albert Metzger		
So. 30.05. Trinitatis	10:30 Uhr Ferdinand	9:30 Uhr Ferdinand	10:30 Uhr Seinsoth

Zeit der Stille in Oppau Abendgebete zur Passion

Montag, 29. März, 18 Uhr
Dienstag, 30. März, 18 Uhr

Auferstehungskirche Oppau
Kirchenstraße 1

ALLE TERMINE VORBEHALTLICH DER AKTUELLEN CORONA-LAGE!

Wann der Kirchenchor wieder singt,
war bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt.

Konfirmation und Jubiläumskonfirmationen
sind vorläufig verschoben.

Kollekten:

07.03. Flüchtlings-
und Menschenrechtsarbeit
13.05. Weltmission
23.05. Hoffnung für Osteuropa

Ökumenischer Gottesdienst

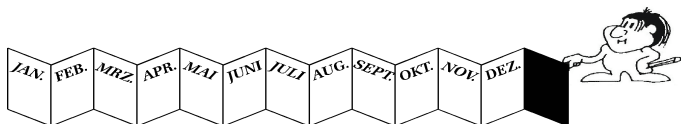
Im Seniorenheim Paulinenhof
in der Ludwig-Wolker-Straße 1
an jedem 1. Freitag im Monat
um 15:30 Uhr

Hörandachten im Kirchenbezirk.

Täglich wechselnd gibt es „eine gute Nachricht für Sie in schwierigen Zeiten“
Die tröstlichen, ermutigenden und hoffnungsvollen Anstöße sind ca. drei Minuten lang.

So sind die Hörandachten abrufbar: ☎ 0621/62 90 702.

Oder online unter www.christuskirche-mundenheim.de/andachten.

Besuchsdienstkreis

Pfarrerin Seinsoth (☎ 65 48 52)

17.3., 21.4., 19.5., jeweils 15 Uhr im Gemeindebüro

Ev. Frauenbund

Margarete Heim (☎ 65 21 10), im Gemeindehaus

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat

Sobald die Pandemie-Situation es zulässt, werden wir uns wieder treffen.

Sie werden rechtzeitig informiert. (siehe Seite 12)

Der „Runde Tisch“

Werner Bloch (☎ 65 16 54)

jeden letzten Montag im Monat, jeweils 19:30 Uhr im Gemeindehaus

29.03.

Vortrag von Ortsvorsteher Frank Meier: Kommunalpolitik

26.04.

Vortrag von Oberkirchenrat i.R. Dr. Michael Gärtner

31.05.

Bildervortrag von Ulrich Ludwig: „Griechenland“

Krabbelgruppe

Sabrina Ehrke (☎ 0172 65 56 518)

jeden Dienstag 9:30 bis 11:00 Uhr im Gemeindehaus

Krabbelgruppe

Jana Bauer (☎ 0176 44 47 38 21)

jeden Mittwoch 9:30 bis 11:00 Uhr im Gemeindehaus

Gospelchor

Heike Lehmann (☎ 0176 21 85 04 05)

jeden Dienstag 20 Uhr in der Auferstehungskirche

Presbyteriumssitzungen

15.3., 19.4., 17.5., jeweils 19:30 Uhr im Gemeindehaus

Weitere Termine:

29. und 30. März

Zeit der Stille zur Passion, jeweils
18 Uhr, AuferstehungskircheVorschau: Weltgebetstag am 5.3.2021 um 18 Uhr

in der katholischen Kirche St. Martin



Gemeindefahrt an den Chiemsee Ende September



ALLE TERMINE VORBEHALTLICH DER AKTUELLEN
CORONA-LAGE!



Konfirmanden-Dankspende

Nachdem die Konfirmationen des Jahrgangs 2018/2020 am 27. September und 11. Oktober 2020 stattfinden konnten (siehe Nordlicht Nr.33), haben die Konfirmand*innen ihre Dankspende über 210 € dem Kinderhospiz Sterntaler in Dudenhofen zukommen lassen. Im Dankschreiben heißt es:

*„Die Liebe ist es, die unser Leben zu einem unermesslichen Schatz macht,
ungebunden an Raum und Zeit.*

*Wir bedanken uns ganz herzlich für die Unterstützung
unserer Sterntaler-Kinder und deren Familien
und wünschen euch alles erdenklich Gute.“*

Mehr Information über das Kinderhospiz finden Sie im Nordlicht Nr.31 und unter

www.kinderhospiz-sterntaler.de

Konfi-Arbeit

Die Corona-Situation schränkt die Konfirmand*innen-Arbeit nach wie vor sehr ein. Vieles kann nicht stattfinden, und persönliche Kontakte sind weitestgehend nicht möglich. Bei Redaktionsschluss war noch offen, wann und in welcher Form die Konfirmationen für den Jahrgang 2019/2021 stattfinden. Sobald wir wieder planen können, werden wir auch den Jahrgang 2020/2022 informieren.

Jugendarbeit

Auch in der Jugendarbeit muss derzeit auf persönliches Miteinander verzichtet werden. Darum werden in diesem Jahr die MA-Schulungen vorerst digital angeboten. Am 13./14.3. ist das Modul 2 an der Reihe und am 17.4./18.4. das Modul 3.

Die Schulung findet in Zusammenarbeit von Stadtjugendpfarramt und GPD statt.



Angelika Glatz

www.ejl.de

EV. JUGEND LUDWIGSHAFEN

MINA & Freunde



Auch im Jahr 2021 starten wir wieder mit Veränderungen

Einige Traditionen konnten wir 2020 aufrechterhalten – wenn auch in anderer Form:

🔺 Am 7. Dezember besuchte uns Bischof Nikolaus und brachte jeder Gruppe einen großen Sack, in dem die mit Schokolade gefüllten Socken waren. Wir bedanken uns recht herzlich bei Jörg Loosmann, der den Kindern wieder große Freude und großes Staunen bereitete.

🔺 Das Adventsingens an den Adventsmon-
tagen fand nicht morgens um neun Uhr im Flur, sondern mittags um zwölf Uhr im Garten statt.

🔺 Der Frauenbund konnte nicht zur Weihnachtsfeier in der Badgasse besucht werden. Dafür bastelten die Kinder Engel, die die Leiterin des Frauenbundes, Margita Kneibert, im Namen der Kinder weiterleitete. Vielen Dank dem Frauenbund für die Spende, die wir auch in diesem Jahr wieder erhalten haben.

Andere Traditionen fanden gar nicht – oder auch in verändertem Rahmen statt:

🔺 Am Sonntag, 20. Dezember 2020, konnten wir noch einen Gottesdienst feiern – anders als geplant, ohne Mitwirken von Kindern oder dem Team. Pfarrer Manfred Ferdinand verabschiedete unsere Mitarbeiterin Petra Hoffmann. Sie ist seit dem 1.1.2021 im wohlverdienten Ruhestand.

Als Jahresabschluss hatte das Team für den 22.12.2020 einen Besuch auf einem Weihnachtsmarkt geplant. Dieser Betriebsausflug wurde im Mai schon abgesagt, um die Schließtage zu reduzieren. Niemand von uns hatte zu der Zeit daran gedacht, dass Ende des Jahres keine Weihnachtsmärkte stattfinden würden.

Zum Schluss noch etwas Erfreuliches:



Diese tolle Spielküche haben wir im Dezember vom Förderverein erhalten, und sie wartet nur darauf, endlich im Rollenspielfeld aufgebaut zu werden. An dieser Stelle nochmals vielen Dank dem Förderverein.

Weil sich zur Zeit die Kinder aus unterschiedlichen Gruppen nicht mischen dürfen und wir wieder in Settings arbeiten, haben wir uns im Team darauf geeinigt, die Gruppenräume so zu belassen wie sie waren und erst nach Beendigung der Pandemie die Umgestaltung in Funktionsräume vorzunehmen.

Voller Zuversicht auf Normalität hat das Team für 2021 einiges geplant:

- ☼ Betriebsausflug am 27. April
- ☼ Vatersamstag am 8. Mai
- ☼ Verabschiedungs-Gottesdienst am 9. Juli.

Wir hoffen, dass wir in den nächsten Gemeindebriefen schöne Bilder und Berichte von den Aktionen liefern können.

Die Mitarbeitenden des Louise- Scheppler-
Kindergartens

Annette Berkel und Gaby Knühl



Und dieses Mal war alles anders

Das Jahr 2020 hat uns alle vor große Herausforderungen gestellt. Vieles hat sich verändert, und diese Veränderungen haben auch vor unserer Einrichtung nicht halt gemacht.

Eine unserer größten Herausforderungen war die Gestaltung der Advents- und Weihnachtszeit. Wie sollen wir das unter diesen Voraussetzungen machen? Gut machen? Der Seniorenwohnpark Horst-Schork: die über viele Jahre gewachsene „Beziehung“ zu den Bewohner*innen. Können wir ihnen am Martinstag wie gewohnt mit unseren Laternen einen Besuch abstatten? Für sie und mit ihnen Laternenlieder singen? Welche Alternativen gibt es?



Wir haben uns dieses Jahr dafür entschieden, für sie Tischlaternen zu basteln und diese vor ihre Wohnungstüren zu stellen. Angekündigt haben wir dies mit Briefen, die unsere „kleinen Postboten“ in ihre Briefkästen einwarfen. So wurden wir am 12. November von einigen schon freudig erwartet. Selbstverständlich mit ganz viel Abstand und Mund/Nasenschutz. Als Dankeschön bekamen wir einen Umschlag überreicht. Sie hatten für uns gesammelt, und es war ein beträchtlicher Betrag zusammengekommen. Die Spielsachen, die wir dafür anschafften, haben wir fotografiert und mit einem Dankeschön-Plakat an die Eingangstür des Seniorenwohnparks

gehängt. Nochmals vielen Dank an alle Spender*innen.

Viele Tage haben selbst unsere Allerkleinsten fleißig gebastelt, um den großen Tannenbaum vor dem Rathaus zu schmücken. Nachdem wir geschmückt und gesungen hatten, wurden wir von unserem Ortsvorsteher Frank Meier mit Schoko-Nikoläusen belohnt. Wir hoffen, dass der Tannenbaum Ihnen gefallen hat.

Apropos Nikolaus...

Dieses Jahr hatte er leider „zu wenig Zeit“, um zu uns in die Gruppen zu kommen. Unsere Nikolauslieder konnten wir ihm an der Gruppentür aber trotzdem singen. Und weil die Kinder das so toll gemacht haben, hatte er auch einen großen Sack mit Leckereien für uns mitgebracht. Als wir im Außengelände dann nochmal seine Glöckchen hörten, sind wir schnell ans Fenster geflitzt. Ein kleines Stückchen seines roten Mantels konnten wir gerade noch entdecken und dann – war er weg.

An unseren lieben Nikolaus, Jörg Loosmann, der uns auch in diesem besonderen Jahr einen Besuch abgestattet hat, ein herzliches Dankeschön.

Weihnachten mussten wir im Zeichen des zweiten großen Lockdowns feiern. Da die meisten Kinder nicht kommen durften, haben wir die Geschenke zu unseren Kindern nach Hause gebracht. Da war die Freude bei allen groß.

Auch ins neue Jahr mussten wir mit einer sehr geringen Kinderzahl starten.

Ein großes Dankeschön an alle Eltern, die eine Betreuung zu Hause möglich machen können.

Ihre Oberlin-Kindertagesstätte
Text und Foto: Heike Lehmann



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Gottes Geschenk

40 Tage lang waren Noah, seine Familie und die Tiere auf dem Meer. Es regnete ununterbrochen. Doch Gott war barmherzig. Er beendete die Sintflut und schenkte Noah und den Menschen den Regen-

bogen. Es war ein schönes Zeichen der Versöhnung. Gott gab den Menschen seine Schöpfung neu. Noah, seine Familie und die Tiere stiegen von der Arche an Land und besiedelten die Erde wieder, auf dass alle von ihren Früchten lebten.

Lies nach im Alten Testament:
1. Mose, 7-9

Was ist barmherzig?

Gott ist barmherzig wie der Vater des verlorenen Sohnes in der biblischen Geschichte: Der Sohn hat seine Familie verlassen und das Geld seines Vaters verprasst.

Als er aber arm und traurig zurückkommt, erbarmt der Vater sich und nimmt ihn wieder auf.

Unser barmherziger Gott hat ein weiches Herz für alle. Ihm kann man sich getrost anvertrauen.



Auch du kannst helfen!

Hilfe fürs Tierheim: Viele Tierheime suchen Decken, Handtücher oder artgemäßes Spielzeug für ihre Tiere.

Das Tierheim in deinem Ort kann dir genau sagen, was benötigt wird. Frag unter Freunden und Verwandten herum, ob jemand zum Beispiel ein Körbchen zu verschenken hat.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Der #oekt geht neue Wege.

Ja leider Corona-bedingt. Lieber hätten sich viele Menschen in Frankfurt versammelt. Bei Gesprächen mit Frankfurter Behörden ist deutlich geworden, dass der ÖKT mit hunderttausend Besuchern sich nicht den Auflagen entsprechend zuverlässig planen lässt. Daher hat das gemeinsame Präsidium des ÖKT am 16.12. 2020 neue Wege beschlossen. Er wird

an die aufgrund von Corona veränderten Rahmenbedingungen angepasst.

Bettina Limperg, Präsidentin des 3. ÖKT, sagte dazu: „Wir wissen um die Hoffnung der Menschen auf Begegnung und gelebte Gemeinschaft. Deshalb werden wir alles daransetzen, um diese Hoffnung mit neuen Formaten zu erfüllen.“

Thomas Sternberg, Präsident des 3. ÖKT: „Da die Menschen nicht nach Frankfurt kommen können, kommt der ÖKT zu ihnen nach Hause“.

Was ist bisher geplant?

Von den mehr als 3000 vorhergesehenen Veranstaltungen bleiben nur wenige übrig, die vor Ort stattfinden, voraussichtlich auch ohne Besucher. Es wird



am Donnerstag, 13.5., in Frankfurt einen Himmelfahrtsgottesdienst geben, der deutschlandweit übertragen wird,



eine Auftaktveranstaltung am Freitag, verbunden mit einzelnen ergänzenden Formaten aus Frankfurt am Main,



am Samstag mit fokussiertem, digitalem Programm – mit vielen spannenden Orten Frankfurts



und am Sonntag einen Schlussgottesdienst in Frankfurt, deutschlandweit übertragen.

Der Gottesdienst am Mittwochabend und der Abend der Begegnung entfallen. Am thematischen Programm wird noch gearbeitet und demnächst veröffentlicht zu finden unter www.oekt.de

Der neue Weg ist: Digitaler, konzentrierter und zugleich so dezentral, dass sich auch viele Gemeinden, Verbände und

Freunde des Ökumenischen Kirchentages einbringen können. Gerade in Krisenzeiten sind Begegnung, Dialog und Gemeinschaft wichtig für den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Wir planen, ausgewählte Veranstaltungen in unserer Kirche zu übertragen, soweit die Kirche geöffnet werden darf.

Darüber werden wir auf unserer Homepage www.ekilu-nord.de informieren oder im Schaukasten, auf dem Plakatständer vor der Kirche und in Tageszeitungen.

Nutzen wir die angebotenen digitalen Möglichkeiten, lassen wir uns überraschen und hoffen auf die neuen Wege beim ÖKT mit vielen Angeboten zum Sehen, Hören und Mitsprechen über die digitalen Medien. ÖKT und Gert Langkafel



3. Ökumenischer Kirchentag
Frankfurt am Main, 12.-16. Mai 2021

HIMMELFAHRT:

Vatertag, auch – und nicht nur – für Jesus

Die Ostergeschichten im Neuen Testament sagen aus, dass Jesus nicht im Tode geblieben ist, sondern lebt. Sie betonen, dass der Gekreuzigte derselbe ist wie der Auferstandene. Ausdruck dieser Identität sind die Wundmale der Kreuzigung auch am Leib nach der Auferstehung. Auch wenn dieser Körper nach der Auferstehung ein anderer ist, so ist Jesus doch derselbe. Er begegnet nach seiner Auferstehung verschiedenen Menschen – bis zu seiner Himmelfahrt. Sie ist das Ende dieser Begegnungen.

Die Himmelfahrt ist Sinnbild dafür, dass Jesus nicht mehr unter uns Menschen auf der Erde weilt. Der Himmel ist danach kein geografischer Ort („sky“), sondern der Herrschaftsbereich Gottes („heaven“). Wenn es im Glaubensbekenntnis heißt: „...aufgefahren in den Himmel“, bedeutet dies nach christlichem Verständnis, dass der auferstandene Christus „bei Gott ist“. Im späteren Schluss des Markusevangeliums heißt es in bildhafter Sprache: Er „setzte sich zur Rechten Gottes“ (Markus 16,19).

Himmelfahrt ist die Erklärung dafür, dass Jesus zwar lebt und regiert, aber nicht mehr in körperlicher Gestalt bei seinen Jüngern ist. Matthäus und Markus bemühen

diese Deutung nicht, sondern beschließen ihr Evangelium mit Sendungsworten – sie stellen ein Vermächtnis und Auftrag dar, Jesu Botschaft in die Welt zu tragen. Von da an ist Jesus weiterhin bei seinen Jüngern, allerdings mit seinem Geist, für den es im Neuen Testament verschiedene Namen gibt: Tröster oder Beistand – oder „Heiliger Geist“, wie es im Glaubensbekenntnis heißt. Mit diesem Geist, mit Jesu Geist, mit dem Heiligen Geist, so glauben es Christen, ist Jesus auch heute noch unter ihnen. Im Geist, nicht leibhaftig, bleibt Jesus heute gegenwärtig. Dieser Geist ermöglicht es Christen, Gott Vater zu nennen, weil Gott auch der Vater Jesu Christi ist.

Bildhaft kommt dieser Geist beim ersten Pfingstfest zu den Urchristen, durch den Geist ist Gott jetzt bei ihnen – bis zum heutigen Tage, so das biblische Zeugnis. Christi Himmelfahrt ist ein Bild dafür, dass er nicht mehr auf der Erde ist. Das ist keine zentrale Glaubensaussage. Entscheidend ist dagegen, dass Jesus bei Gott ist, den alle Menschen durch ihn auch Vater nennen können. So verstanden ist Himmelfahrt Vatertag – auch und gerade für Christen.

RALF PETER REIMANN



Der Bezirkskantor zur Lage der Kirchenmusik in Zeiten von Corona

Mittlerweile sind immer wieder neue Einschränkungen entsprechend der jeweils aktuell geltenden Corona-Bekämpfungs-Verordnung des Landes Rheinland-Pfalz in Kraft getreten. Die immer noch sehr hohen Infektionszahlen lassen keine anderen Schritte zu. In der Folge

ist das kirchenmusikalische Schaffen nahezu zum Erliegen gekommen. Chorgesang und Bläsermusik sind zurzeit gar nicht möglich. Der Sonntagsgottesdienst – so er denn stattfindet – muss mit „wenig“ Kirchenmusik auskommen.

So muss die Sachlage immer neu geprüft, neu gedacht und zum Teil nach alternativen Möglichkeiten gesucht werden. Deshalb hat auch der Dekanatskirchenmusiktag zum geplanten Termin am Sonntag, 7. Februar 2021, als aufgezeichneter Videogottesdienst aus der Apostelkirche stattgefunden – coronabedingt leider ohne Beteiligung der BKLÜ-Chöre und weiterer Chöre des Kirchenbezirks. Ein Beitrag der Posauenchöre der Kirchenbezirke Ludwigshafen und Speyer konnte nur als

Zuschnitt von Einzelaufnahmen der Bläser*innen eingespielt werden – immerhin.



Die kirchenmusikalische Arbeit des Bezirkskantors konzentriert sich derzeit vermehrt auf das Orgelspiel und die Begleitung von Einzelsänger*innen oder Kammermusik mit Instrumenten ohne Aerosolausstoß.

Der Unterricht im kirchenmusikalischen Seminar Ludwigshafen findet – je nach aktuell geltenden Regeln – als Präsenz- oder Online-Unterricht statt. Letztgenannte Variante funktioniert immerhin recht gut.

Ein wichtiges und erklärtes Ziel ist, auch in diesen kontaktarmen Zeiten den Kontakt zu den Sänger*innen der BKLÜ-Chöre aufrecht zu erhalten und zu pflegen – wohl wissend, dass nach dem Ende des Lockdowns ganz viel Beziehungsarbeit ansteht, und Vieles, was im fachlichen und sozialen Umgang über die Jahre so selbstverständlich war, ganz neu erarbeitet werden muss. Bleiben Sie alle weiterhin behütet.

Ihr Bezirkskantor Tobias Martin

Pfingsten

Dein Geist
in unseren Herzen,
deine Gedanken
in unseren Köpfen,
deine Sprache
auf unseren Lippen,
deine Liebe
in unseren Händen:

Lass Pfingsten werden,
guter Gott,
erfülle und bewege
uns
und steck uns an
mit Leben.

TINA WILLMS

Grafik: Pfeiffer

STICHWORT:**„7 WOCHEN OHNE“**

Seit mehr als 30 Jahren lädt „7 Wochen Ohne“ als Fastenaktion der evangelischen Kirche dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Millionen Menschen lassen sich darauf ein: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe in Gemeinden. Sie verzichten nicht nur auf das eine oder andere Genussmittel, sondern folgen der Einladung zum Fasten im Kopf unter einem jährlich wechselnden Motto. Das **Aktionsmotto 2021** vom 17. Februar bis 5. April heißt **„Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden“**.

**7 WOCHEN
OHNE**

Impressum: Der Gemeindebrief erscheint viermal jährlich.

Herausgeber: Die Protestantischen Kirchengemeinden

Ludwigshafen-Edigheim, 67069 Ludwigshafen, Oppauer Str. 60, ☎ 66 10 91 und
Ludwigshafen-Oppau, 67069 Ludwigshafen, Kirchenstraße 3, ☎ 65 25 09.

Redaktion: Pfarrer Dr. Manfred Ferdinand, Pfarrerin Susanne Seinsoth,

Dr. Ursula Hollborn (uh), Gert Langkafel (gl), Layout: Erdmann Hollborn.

Auflage: 4250 Exemplare. **Druck:** Gemeindebriefdruckerei Groß-Oesingen.

Wir freuen uns über Beiträge von unseren Leserinnen und Lesern,
bitten jedoch um Verständnis für eventuelle redaktionelle Änderungen.

In eigener Sache

Wir sind bemüht, alle Veranstaltungen, Daten und Termine genau anzugeben.

Änderungen lassen sich jedoch,

gerade jetzt in Corona-Zeiten nicht immer vermeiden.

Schauen Sie auch in die Schaukästen, in die Homepages (www.ekilu.de
oder www.ekilu-nord.de) oder in „Die Rheinpfalz“. Die Redaktion

Anzeige

Zum 550. Geburtstag von Albrecht Dürer

Die betenden Hände und der Angsthase

Es gibt sie als Tuschzeichnung und als Kupferstich, als Holzschnitt oder Ölgemälde, in Ton, aus Bronze, auf Grabsteinen oder als Tattoo auf der Haut: Die „Betenden Hände“ von Albrecht Dürer. **Eigentlich als Detailstudie für eine Apostelfigur gedacht**, verschwanden sie zunächst in der Versenkung, um dann im vorigen Jahrhundert das populärste Motiv des Nürnberger Malergenies zu werden.

Am 21. Mai 1471 wurde **Albrecht Dürer in Nürnberg geboren**. Er war das dritte Kind eines gleichnamigen Goldschmiedes und seiner Frau Barbara, die insgesamt 18 Kinder zur Welt brachte. Jedoch nur drei überlebten. Albrecht war somit der Älteste und erfuhr die dunkle Macht des Todes von Kindesbeinen an. Zunächst begann er eine Goldschmiedelehre in der Werkstatt seines Vaters. Der schien ihm sein großes handwerkliches Geschick vererbt zu haben.

Schon Dürers **erstes Selbstporträt**, das er im Alter von gerade einmal 13 Jahren mit einem Silberstift äußerst filigran gezeichnet hat, zeigt seine **malerische Meisterschaft**. Er kam in die Lehre beim Nürnberger Maler Michael Wolgemut und machte dort erste Erfahrungen mit Holzschnitten. Um sein Talent weiter zu fördern, unternahm der 19-Jährige eine ausgedehnte Wanderschaft an den Rhein und ins Elsass.

Anschließend heiratete er Agnes Frey (1475–1539). Ihre Ehe blieb kinderlos. Bereits drei Monate später wanderte er in den Norden von Italien, dem Geburtsland der Renaissance. Seine Skizzen von damals gelten als die ersten Landschaftsaquarelle überhaupt. „**Was ich erlernt hab**“, bekannte Dürer in seinem Tagebuch, „**verdanke ich Gott**.“ Was er malte, folgte nicht materiellen Erwägungen, sondern kam aus seinem dankbaren Herzen. Äußerlich gab er sich selbstbewusst und kleidete sich extravagant.

Im Jahr **1502 malt er auch das Aquarell**, das aktuell besonders mit Dürer in Verbindung gebracht wird: „Feldhase“. Der „**Dürer-Hase**“ ist mit feinen Strichen so lebensnah dargestellt, dass man meint, sein Fell streicheln zu können. Gleichzeitig spiegelt er einen innerseelischen Vorgang wider: Es ist ein „Angsthase“ in körperlicher Anspannung.

Dürers **Ruhm war schon zu Lebzeiten enorm**. In Venedig bekam er eine eigene Werkstatt, in der er das sogenannte „Rosenkranzfest“ (1506) malte. Die finanzielle Unabhängigkeit erlaubte es dem Künstler, seine theoretischen Grundlagen in mehreren Büchern darzustellen. Er starb am 6. April 1528 in seinem 57. Lebensjahr.



Am Lutherplatz/Turm33
Bildung und Kultur
im Protestantischen Kirchenbezirk
Ludwigshafen

Begegnungen: Kirche, Kultur und Lebensart

Im ehemaligen Lutherturm und auf und um den wunderschönen Lutherplatz mit Lutherbrunnen im Herzen von Ludwigshafen finden Sie unter einem Dach die Kircheneintrittsstelle, Info- und Service-stelle, Programm und Projekte und das italienische Restaurant „La Torre Da Angelo“.

www.amlutherplatz.de Maxstraße 33 (postalisch Lutherstr.1), 67059 Ludwigshafen
Melanchthonkirche, Maxstraße 38

Kontakt: Citykirchenarbeit: Pfarrerin Susanne Schramm ☎ 0621/67 18 02 50

E-Mail: susanne.schramm@evkirchepfalz.de

Bildung und Kultur: Bärbel Bähr-Kruljac (Religionspädagogin) ☎ 0621/65 82 07 21

E-Mail: baerbel.baehr-kruljac@evkirchepfalz.de

Info- & Servicestelle/Kircheneintrittsstelle Di. 17 bis 18:30, Do. 12 bis 14 Uhr

Hier können Sie direkt und unkompliziert wieder in die evangelische Kirche eintreten.

Förderverein „Am Lutherplatz“ e.V.:

1. Vorsitzende: Angelika Ritthaler
angelikaritthaler@gmx.de

Das italienische Restaurant „La Torre Da Angelo“ lädt ein: www.latorredaangelo.de

Täglich warme Küche von 11:30 bis 14:15 und 17 bis 22 Uhr. Mittwoch Ruhetag

Geeignet für Feiern aller Art! Reservierungen unter ☎ 0621/65 05 66 57

Abendgebet und Abendstulle in der Melanchthonkirche Maxstr. 38

Jeweils Mi. 18 bis 18:30 Uhr am 3.3., 7.4., 5.5. Susanne Schramm

Literatur bei Tisch – „Lust auf Lesen?“ Lieblingsbücher aus der Stadtbibliothek

Jeweils Fr. 19:30 bis 21 Uhr am 5.3. online-Angebot

am 7.5. Lutherturm, Lutherplatz 1 Info bei Bärbel Bähr-Kruljac



Alle Veranstaltungen, Infos und Termine online
Immer Corona-aktuell: www.amlutherplatz.de
Bitte beachten Sie auch die Ankündigungen
in der Presse oder fragen Sie uns direkt.
Bärbel Bähr-Kruljac, Religionspädagogin
Susanne Schramm, City-Pfarrerin

Pfingstsonntag, 23.5., Offene Kirche in der Melanchthonkirche

Kommen – Gehen – Gestärkt werden Um 19:30 Uhr Spirituelle Kirchenführung

Ein Angebot der Citykirche

im Rahmen der Ökumenischen Nacht der offenen Kirchen in LU

„KATHARINA UND IHRE SCHWESTERN“ – facettenreiche Frauenportraits**Ausstellung vom 16.3. bis 13.5. in der Melanchthonkirche****Maxstr. 38**

Alle Veranstaltungen sind kostenfrei

Di. 16.3. 19 Uhr: Vernissage

mit Sektempfang in Anwesenheit der Künstlerin Andrea Mehlem

Fr. 19.3. 19 Uhr: Olympe de Gouges (1748-1793)

Olympe gilt als Ahnfrau des Feminismus: "Wenn die Frauen ein Recht aufs Schafott haben, so auch auf die Rednertribüne."

Vortrag von Dagmar Krebaum

Anmeldung erforderlich bei baerbel.baehr-kruljac@evkirchepfalz.de**Mo. 22.3. 18 bis 19:30 Uhr Schreibwerkstatt zu den ausgestellten Werken**Anmeldung erforderlich bei baerbel.baehr-kruljac@evkirchepfalz.de**Fr. 26.3. 19 Uhr Mörderische Schwestern – Autorinnenlesung**

Lieben Sie Krimis? – Wir auch.

Ingrid Reidel, Greta R. Kuhn und Kirsten Sawatzki laden Sie ein.

Anmeldung erforderlich bei baerbel.baehr-kruljac@evkirchepfalz.de**Do. 8. 4. 19 Uhr Von Powerfrauen und Vorbildern – Handlungsspielräume von**

Ludwigshafener Frauen in der Kaiserzeit und Weimarer Republik

Vortrag von Prof. Dr. Brigitte Übel

Anmeldung erforderlich bei baerbel.baehr-kruljac@evkirchepfalz.de**Fr. 30.4. 19 Uhr Literarische Salons – eine versunkene weibliche Kultur**

Vortrag von Dagmar Krebaum

Vortragssaal der Volkshochschule Ludwigshafen im Bürgerhof

Anmeldung erforderlich bei baerbel.baehr-kruljac@evkirchepfalz.de**Do. 6.5. 19 Uhr Talk und Clownerie auf dem Lutherplatz****„So unter uns Frauen...“**

Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck und Dekanin Barbara Kohlstruck plaudern aus dem Nähkästchen. Kommentiert und mit Freude pointiert von den Clowninnen Anna Paris und Fräulein Kreszenz. Die Moderation hat Yvette Wagner, Öffentlichkeitsbeauftragte im Dekanat. Die musikalische Gestaltung mit gekanntem Mundharmonikaspiel übernimmt Jens Bunge.

Machtvolle Frauen in der Kirche – Predigtreihe zur Ausstellung

Ungewöhnliche Biografien, die ermutigen. An vier Sonntagen im März:

07.3. Maria Jepsen (Frauke Fischer)

14.3. Berta Steinbrenner (Barbara Kohlstruck)

21.3. Dorothee Sölle (Kerstin Bartels)

28.3. Katharina von Bora (Siegfried Klink)

Jeweils um 9:30 Uhr in der Melanchthonkirche, Maxstraße 38

Beerdigungen

- 03.11. Klaus Zinnall, 80 Jahre
- 10.11. Eleonora Bauer geb. Petry, 84 Jahre
- 13.11. Hannelore Schott geb. Kraus, 83 Jahre
- 19.11. Christa Ehrenberg geb. Vogel, 84 Jahre
- 23.11. Egon Friedrich Fieger, 85 Jahre
- 24.11. Sigurd Krauß, 76 Jahre
- 14.12. Klaus Berle, 72 Jahre
- 15.12. Ursula Warschko geb. Herd, 79 Jahre
- 16.12. Oswald Martin, 84 Jahre
- 17.12. Ruth Hönsch geb. Hoppe, 90 Jahre
- 29.12. Heinrich Willer, 90 Jahre
- 06.01. Ursula Ohlinger geb. Vetter, 80 Jahre
- 11.01. Werner Emil Krieg, 79 Jahre
- 13.01. Ernst Weinriefer, 93 Jahre
- 27.01. Erich Eberspach, 80 Jahre
- 27.01. Elke Walter geb. Preiß, 76 Jahre



Jesus Christus spricht:
Ihr habt nun Traurigkeit;
aber ich will euch wiedersehen,
und euer Herz soll sich freuen,
und eure Freude soll niemand
von euch nehmen.

Johannes 16,22

Gesprächskreis für pflegende Angehörige und Interessierte – MAKO

Informationen und Erfahrungsaustausch über den praktischen Umgang in der Pflege
Ökumenische Sozialstation Ludwigshafen am Rhein

Außenstelle Pfingstweide, Pariser Str. 1

Uns allen fehlen unsere monatlichen Montags-Treffs sehr. Sobald sich eine
„Lockerung“ ergibt, werden wir uns wieder in der fröhlichen Runde treffen.

Wir werden uns am 1. Montag im Monat treffen, wie gehabt um 19 Uhr.

Ich werde Sie darüber zeitnah informieren.

Sr. Marica Kovacic



Öffne **deinen Mund**

für den Stummen, für das **Recht**
aller Schwachen!

Monatsspruch
MAI
2021

SPRÜCHE 31,8

Taufe

25.10. Joel Eberspach

Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.
Psalm 23,1

**Beerdigungen**

- 23.11. Anita Pietsch geb. Dölz, 66 Jahre
- 27.11. Alfred Peter Reisch, 78 Jahre
- 02.12. Karl-Heinz Ludwig, 86 Jahre
- 04.12. Werner Seibel, 91 Jahre
- 10.12. Wilhelm Schmitt, 70 Jahre
- 16.12. Ria Naujoks geb. Beringer, 89 Jahre
- 17.12. Ruth Hönsch geb. Hoppe, 90 Jahre
- 18.12. Emma Baumann geb. Hannes, 96 Jahre
- 22.12. Emilie Kries geb. Nieder, 91 Jahre
- 28.12. Georg Remi Süß, 91 Jahre
- 05.01. Irmgard Meyer geb. Göpferich, 84 Jahre
- 06.01. Gerda Ursula Dietrich, 92 Jahre
- 12.01. Irma Rimkus geb. Reisch, 101 Jahre
- 12.01. Helga Hammann geb. Harth, 81 Jahre
- 18.01. Walter Kaiser, 82 Jahre
- 18.01. Gerda Siebecker geb. Schreiber, 88 Jahre
- 18.01. Sabine Strickler geb. Land, 74 Jahre
- 19.01. Annette Stengel geb. Hüter, 91 Jahre
- 20.01. Frank Gerhard Acker, 53 Jahre
- 22.01. Hannelore Kuntz geb. Oberfrank, 93 Jahre
- 22.01. Andreas Rossel, 60 Jahre

**Ostererfahrung**

Der Segen Gottes
ist nicht die Garantie,
dass es kein Leid und
keine Krankheit und
keinen Tod gibt im Leben.
Er ist die Versicherung,
dass Gott uns begleitet
in unserem Leben, auch in
den schwersten Stunden
und über den Tod hinaus
in ein neues Leben.
So hat Jesus es selbst
erlebt.

Margot Käßmann

Rat und Hilfe

Evangelisches Alten- und Pflegeheim, Herxheimer Str. 45

☎ 55 00 30

Ökumenische Sozialstation Ludwigshafen am Rhein, Rohrlachstr. 72

☎ 63 51 90

Außenstelle Pfingstweide, Pariser Str. 1, Schwester Marica Kovacic

☎ 66 37 77



Allgemeine Sozial- und Lebensberatung, Falkenstr. 17 -19

☎ 52 04 40

Betreuungsverein des Diakonischen Werkes, Falkenstr. 19

☎ 68 55 62 70

Telefonseelsorge (freecall, anonym)

☎ 0800-111 0 111 und 0800-111 0 222

Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst (Beratung für Sterbende und
Angehörige) und Trauercafe, Steiermarkstr. 12, www.hospiz-elias.de

☎ 63 55 47-20



Immer noch alles anders...

...unter diesem Motto gestalteten Pfar-
rer Paul Metzger, die Presbyterinnen
Christine Keller und Tyfanie Balley am
31.1. einen Gottesdienst in der Pfingst-
weide, der vom SWR-Fernsehen zu uns
nach Hause übertragen wurde.

Die Weihnachtszeit geht zu Ende, aber
das Licht bleibt. In dunklen Zeiten kön-
nen wir uns auf Gott verlassen.

Wir vermissen die Gottesdienste, aber
wir wollen die Infektion verhindern und
sind wenigstens durch die Technik mit-
einander verbunden. Keiner weiß, was
richtig und falsch ist. Wir danken für
alle Vernünftigen, für Barmherzigkeit
und Verständnis.

Pfarrer Metzger predigt: Petrus verlässt
sich im 2. Brief 1, 16–19 nicht auf fal-
sche Geschichten, sondern vertraut
Gottes Wort und dem Licht, das an ei-
nem dunklen Ort scheint, bis der Mor-
genstern aufgeht. Und so können wir
getrost in die kommenden Wochen bli-
cken, auch wenn unser Terminkalender
zur Zeit noch leer ist. Offen sein für die
Wunder der Welt und der Glaube an
die Macht Gottes, an die Liebe der Fa-
milie und der Freunde eröffnen uns die
Zukunft.

Viele Lieder – eindrucksvoll interpre-
tiert von Heike Lehmann, Gesang, und
Timo Benß an der Orgel – verbreiten
Zuversicht.

Die Fürbitte umfasst Pfleger und Ärzte,
Kranke, Pflegebedürftige und Einsame,
Familien, Kinder und Jugendliche und
Flüchtlinge.

„Geh unter der Gnade, geh mit Gottes
Segen, hör auf Gottes Wort, bleib in sei-
ner Nähe, ob du wachst oder ruhst.“

Ursula Hollborn

Pfingstweide

Gemeindebüro Brüsseler Ring 59

Elke Weingardt Mo. 9 bis 11 Uhr,

Mi. 14 bis 16 Uhr, Fr. 9 bis 11 Uhr

☎ 66 12 55

Fax 66 12 70

Pfarramt.Pfingstweide@evkirchepfalz.de

Homepage: www.ekilu-nord.de

Konto:

Sparkasse Vorderpfalz

IBAN: DE03 5455 0010 5001 1246 91

Stichwort: KG Pfingstweide

Pfarrer Dr. Paul Metzger ☎ 66 12 55

oder 06359/42 95

paul.metzger@evkirchepfalz.de

– Termine nach Vereinbarung –

Vorsitzender des Presbyteriums:

Pfarrer Dr. Paul Metzger

Stellv. Vorsitzende des Presbyteriums:

Christine Keller

☎ 66 49 33

Förderverein Prot. Gemeindezentrum

☎ 66 12 55

Prot. Kindertagesstätte Regenbogen

Brüsseler Ring 57

Leitung: Manuela Pascarella

Kita.regenbogen@evkitalu.de

☎ 66 28 31 / Fax 66 47 70

Prot. Gemeindezentrum

Brüsseler Ring 55

Ansprechpartnerin für den

Evangelischen Krankenpflegeverein

Edigheim/Oppau/Pfingstweide e.V.:

Ilse Bahrdt

☎ 66 39 68

„Café Freundschaft“ pausiert

Französisch-Kurs, z.Zt. online

Info: Ursula Päßler

☎ 66 14 14

Laien-Uni Theologie Pfalz

Info: www.laien-uni-pfalz.de

E-Mail: laienuni@evkirchepfalz.de



Edigheim

Gemeindebüro Oppauer Str. 60

Elke Weingardt

Di. 14 bis 16 Uhr und Do. 10 bis 12 Uhr

☎ 66 10 91 Fax 629 62 75

pfarramt.edigheim@evkirchepfalz.de

Homepage: www.ekilu-nord.de

Konto:

Sparkasse Vorderpfalz

IBAN: DE17 5455 0010 5001 1210 44

Stichwort: KG Edigheim

Pfarrer Dr. Manfred Ferdinand

☎ 68 12 09 77

– Termine nach Vereinbarung –

Oppau

Gemeindebüro Kirchenstraße 3

Christine Schuler

Mo. 10 bis 12 Uhr und Do. 16 bis 18 Uhr

☎ 65 25 09 Fax 657 03 04

pfarramt.lu.oppau@evkirchepfalz.de

Homepage: www.ekilu-nord.de

Konto:

Sparkasse Vorderpfalz

IBAN: DE03 5455 0010 5001 1243 03

Stichwort: KG Oppau

Pfarrerin Susanne Seinsoth

☎ 65 48 52

Gemeindepädagogischer Dienst (GPD) für die Region Nord:

Gemeindediakonin Angelika Glatz

E-Mail: Angelika.glatz@evkirchepfalz.de ☎ 06233 / 329 91 00

Vorsitzender des Presbyteriums:

Thomas Schmitt ☎ 66 39 55

Stellv. Vorsitzender des Presbyteriums:

Pfarrer Dr. Manfred Ferdinand

Prot. Kirchbauverein Edigheim e.V.

Vorsitzender: Gert Langkafel ☎ 66 13 33

Gemeindehaus-Badgasse-Stiftung

Vors.: Dr. Helmut Seifert ☎ 62 96 960

Prot. Kindertagesstätte Louise-Scheppler

Kranichstr. 15 Leitung: Annette Berkel

kita.louise-scheppler@evkitalu.de

☎ 66 59 55 / Fax 63 39 011

Förderverein

„Louise-Scheppler-Kindergarten“

Vorsitzende: Christiane Ohlinger-Kirsch

☎ 66 83 07

Kirchendienst: Elke Urban ☎ 66 70 72

Gemeindehaus Badgasse 19 ☎ 95 34 07 23

Vorsitzende des Presbyteriums:

Pfrin. Susanne Seinsoth ☎ 65 48 52

Stellv. Vorsitzende(r) des Presbyteriums:

N.N.

Runder Tisch der Protestantischen

Kirchengemeinde in Lu-Oppau e.V.

Vorsitzender: Werner Bloch ☎ 65 16 54

Oberlin-Kindertagesstätte

Oberlinstr. 5 Leitung: Andrea Gredel

kita.oberlin@evkitalu.de

☎ 65 25 11

Förderverein des Oberlin-Kindergartens

Vorsitzender: Dirk Winkelmann

☎ 65 25 11

Kirchendienst: Karl-Heinz Meister

☎ 54 58 35 40

Evangelischer Krankenpflegeverein Edigheim/Oppau/Pfingstweide e.V.

Vorsitzende: Margita Kneibert ☎ 66 15 23

Konto: Sparkasse Vorderpfalz IBAN: DE16 5455 0010 0000 8509 90

Gott, auch wenn wir
filmen, streamen
zoomen oder
sogar beamen:

Sich
umarmen
- richtig
feste-
ist doch
immernoch
das Beste.

